

Antwort auf die offene Anfrage der Collegen E. Eggert u. C. Erben, ge- richtet an den Verein Zürich.

(Siehe in Nr. 24 vom 13. Dec. v. Jahres.)

Wie uns der Verein Zürich mit dem Ersuchen um Veröffentlichung officiell mittheilt, wurde der in Rede stehende Colleague (Nr. 1954) am 26. October 1894 auf Grund des § 51b vom Verein einstimmig der Mitgliedschaft für verlustig erklärt und ist es nur einem Missverständnis zuzuschreiben, dass bei der betreffenden Bekanntmachung s. Z. der Buchstabe B fortgelassen und dadurch der Grund des Ausschlusses nicht erkennbar wurde.

Wir fügen dieser Erklärung noch hinzu, dass dem B. das Recht zustand, gegen den Ausschluss beim Central-Vorstand Rekurs einzulegen, er stellte auch solchen am 30. October 1894 durch eine Karten-Mittheilung in Aussicht und verzögerte dadurch, ohne jedoch sein Wort einzulösen, vier Wochen lang die Veröffentlichung des Ausschlusses.

Der Beschluss des Vereins Zürich besteht somit in jeder Hinsicht zu Recht.

Indem wir Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniss bringen, erklären wir diese Angelegenheit, unter Wegfall jeder weiteren Aeusserung im Organ, für definitiv erledigt.

Berlin, 20. Januar 1895.

Der Central-Vorstand.
G. Gohle, 1. Vorsitzender.

I. Preisausschreibung des Leipziger Uhm.-Gehilfen-Vereins für das Jahr 1894.

Die gestellte Preisaufgabe lautet: „Eine allgemein verständliche Abhandlung über die Reglage der Taschenuhren in Theorie und Praxis, insbesondere in Bezug auf den Isochronismus bei Ankeruhren.“

Folgende drei Preise gelangen zur Vertheilung:

1. Preis: Das Prachtwerk von Hofrath Stein (†): „Das Licht im Dieaste wissenschaftlicher Forschung“, 2 Bände mit 849 Abbildungen und 8 Tafeln. Mk. 25,50.

2. Preis: Das grosse Werk von Prof. Thompson: „Der Electromagnet“, 231 Abbildungen und Bildniss des Verfassers, Mark 15,—.

3. Preis: Ein Handschwungrad mit Doppelkurbel neuester Construction von Lorch, Schmidt & Co.

Die beiden ersten Preise sind von der Redaktion und Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, Organ des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher, der dritte Preis von der Firma Lorch, Schmidt & Co., Werkzeug-Fabrik Frankfurt a. M.-Bockenheim, gestiftet worden, wofür unser Verein den freundlichen Spendern an dieser Stelle den verbindlichsten Dank ausspricht.

Die prämierten Arbeiten gehen in den Besitz des Vereins über und steht demselben das alleinige Recht zu, dieselben zu veröffentlichen. Vorzügliche Arbeiten werden ausser den Preisen noch besonders nach Druckseiten honorirt.

Die Preisrichter-Kommission besteht aus folgenden Herren Franz Weise, Uhrmacher, Jos. Werner, Uhrmacher, F. Rosenkranz, Redakteur, Paul Magdeburg und Herm. Wildner, Mitglieder unseres Vereins.

Jede Arbeit ist mit einem Denkspruch oder Zeichen zu versehen und ausserdem ist ein geschlossener Briefumschlag beizufügen, in welchem der Name und Wohnort des Verfassers in deutlicher Schrift enthalten ist.

Berechtigt zur Betheiligung sind sämmtliche ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder des deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verbandes.

Endtermin der Einsendung: 30. April 1895. Die Empfangsstelle der Abhandlungen hat gefl. Herr Redakteur Ferdinand Rosenkranz, Leipzig, Hauptstr. 5, übernommen.

Der Vorstand des Leipziger Uhm.-Gehilfen-Vereins.

Anzeige.

Damit die uns unbekanntens Einsender von Preisarbeiten über den richtigen Eingang Ihrer Sendungen beim Schriftamt Aufschluss erhalten, lassen wir die bis dato eingegangenen Arbeiten hier folgen:

1. Arbeit, Motto: „Arbeit macht das Leben süß“.
2. Arbeit, Motto: „Zeit ist Geld!
Gutes Werkzeug,
Halbe Arbeit“.
3. Arbeit, Motto: „Nicht mit der Feder, wie bekannt,
Sind Meister wir in unserm Stand;
Zur Schaffung einer guten Uhr,
Hilft uns ein gutes Werkzeug nur!“
4. Arbeit, Motto: „Nimmer verzagen,
Frisch wieder wagen“.
5. Arbeit, Motto: 1. „Gutes Werkzeug, halbe Arbeit“.
M.-Gladbach.
6. Arbeit, Motto: 2. „Gutes Werkzeug, halbe Arbeit“.
Bielefeld.
7. Arbeit, Motto: „Denke stets, dass nichts so vollkommen ist,
um nicht noch besser sein zu können.“
8. Arbeit, Motto: „Erst die Arbeit,
Dann das Spiel!“
9. Arbeit, Motto: „Grau, theurer Freund, ist alle Theorie!“
Die Arbeiten 5 und 6 haben wir, weil diese ein gleiches Motto haben, durch Nummerierung und Nennung der durch Poststempel ersichtlichen Abgangsstation näher gekennzeichnet.
1. Schriftamt. Schulte.

Verbands-Bibliothek.

Eine grosse Anzahl Collegen verfügt noch über Bücher, die sie mehr als einmal gelesen und dem Zwecke bereits gedient haben. Wie kann man nun diese Bücher wieder verwerten?

Man widme dieselben der Verbands-Bibliothek!

Illustrierte Zeitschriften, wie: Gartenlaube, Daheim, Ueber Land und Meer oder sonstige Unterhaltungsschriften liegen, weil man sie schon oft gelesen und den Inhalt fast auswendig kennt, zu Haus bei Müttern unbeachtet, was soll man damit anfangen?

Man widme dieselben der Verbands-Bibliothek!

Mancher Prinzipal würde einen Posten alter Bücher, gleichviel welchen Inhalts, die ihm schon längst im Wege gelegen haben, gern los sein; aber wohin damit?

Man widme dieselben der Verbands-Bibliothek!

Unsere verehrten ausserordentlichen Mitglieder möchten gewiss für den Verband etwas besonderes thun, man ist sich nur nicht darüber klar, in welcher Weise dieses am Nützlichsten geschehen kann. Letzteres kann durch ein einfaches Mittel am Besten erreicht werden, wenn man im Besitz von Büchern oder Zeitschriften ist!

Man widme dieselben der Verbands-Bibliothek!

Alle Sendungen sind wie bisher an C. Schulte, Berlin N., Hagenauerstrasse 5, zu adressiren.

Mit collegialischem Gruss

Schulte.

Deutsche Uhrmacher-Schule.

Danksagung für Geschenke.

Im Laufe des Jahres 1894 sind der Bibliothekskasse und den Sammlungen folgende Geschenke zugegangen.

Von dem Vorsitzenden des Central-Verbandes, Herrn A. Engelbrecht-Berlin, „Beschreibung der Berliner Rathhausuhr“. Von Herrn A. Lange-Glashütte eine Anzahl Lehrbücher und Unterhaltungsschriften. Von Herrn G. Schmidt-Dresden ein Werk über Astronomie.

An Geldbeträgen:

Von den Herren R. Stäckel-Berlin 10 Mk., Strasser & Rohde-Glashütte, 12 Mk., Milke-Kingstown 10 Mk., Prof. Beyer-Wien 3,65 Mk., Gössel-Dresden 2 Mk., Ungenannt 5 Mk., vom Gewerbeverein Cotta 3 Mk., Ungenannt 1 Mk., von den ehemaligen Schülern Girod 24 Mk., Buch 2 Mk., von verschiedenen Besuchern 5,50 Mark.

Rechnungssaldis:

E. Kreissig 2,50 Mk., G. Weicholdts Nachf. L. Trapp 0,17 Mk., R. Schubert 1,41 Mk., O. Lindig 2 Mk., B. Burger 0,50 Mk.

Ausserdem haben die Redactionen der „Allgem. Uhrmacher-Zeitung“, der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“, des „Journals der Uhrmacherkunst“, der „Oesterr. ungar. Uhrmacher-Zeitung“, des „Allgem. Anzeiger“ und der „Handels-Zeitung“ für die gesammte Uhren-Industrie der Schule Freiexemplare gewährt.

Allen diesen Freunden und Gönnern der Schule statte ich Namens der Schulverwaltung den herzlichsten Dank ab und wünsche, dass sie auch fernerhin der Schule ihr Wohlwollen bewahren und zahlreiche Nachahmer finden mögen.

Glashütte i. S., im Januar 1895.

L. Strasser, Director.